

Im einzelnen zeigt Tabelle 4, daß die Anteile der Wohngeldabstufungen innerhalb der Einkommensgruppen keineswegs einheitlich waren. In der untersten Einkommensgruppe (mit anrechenbarem Familieneinkommen unter 200 DM monatlich) wurden am häufigsten Wohngeldbeträge von 40 DM bis 60 DM gewährt (40,6%), in 37% der Fälle ist hier das Wohngeld niedriger und nur in 23% der Fälle höher gewesen. Bei den zahlenmäßig fast genauso stark vertretenen Wohngeldempfängern mit Einkommen von 201 DM bis 300 DM entfielen dagegen die meisten Bewilligungen in die Wohngeldspanne 20 DM bis 40 DM. Zuschüsse über 40 DM bis 60 DM folgten an zweiter Stelle. In der Einkommensspanne von 301 DM bis 400 DM hat sich schließlich eine Gleichverteilung der Anteile der ersten drei Wohngeldabstufungen abgezeichnet; außerdem haben in dieser Kategorie auch Wohngeldbeträge von 60 DM bis 80 DM eine relativ große Rolle gespielt. Bei höheren Einkommen etwa bis 800 DM ist dann wieder eine deutliche Konzentration der Wohngeldgewährungen in der Stufe 20 DM bis 40 DM zu verzeichnen gewesen; indes war hier der Anteil der Wohngelder unter 20 DM ausnehmend gering, stattdessen jedoch der der Wohngeldbeträge über 60 DM höher als im Durchschnitt aller Einkommensgruppen. Ähnlich war auch das Streuungsbild der Wohngeldzahlungen in den Einkommensspannen über 800 DM und über 1000 DM mit der Abweichung, daß hier die Konzentration mehr zu den niedrigen als zu den hohen Wohngeldbeträgen hin tendierte.

Dr.Mi.

## **Das Beherbergungsgewerbe in München 1967, seine Struktur und seine Kapazität**

Nicht zufällig ist München heute vor Hamburg und West-Berlin die Hauptstadt des deutschen Fremdenverkehrs. Der Charme der Stadt, ihre wirtschaftliche Entfaltung, ihr kulturelles und künstlerisches Engagement sind die Hauptanziehungskräfte, die immer wieder Gäste aus nah und fern zu einem Besuch anregen. Der Kreis ihrer Freunde in aller Welt ist ein viel größerer geworden als je zuvor. Nicht zuletzt hat dazu auch die Gastlichkeit ihrer Beherbergungsbetriebe beigetragen. Das Münchener Hotel- und Gastgewerbe war schon immer bemüht, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Insbesondere hat es in den letzten 15 Jahren große Anstrengungen unternommen, um seine Einrichtungen und seinen Service so modern wie nur möglich auszubauen.

Nach der jüngsten Bestandsaufnahme im Beherbergungsgewerbe, die im April dieses Jahres durchgeführt wurde, stehen für die Gäste in diesem Reisesommer 10483 Fremdenzimmer mit insgesamt 16251 Betten bereit. Über eine so große Bettenkapazität verfügt keine andere Großstadt im Bundesgebiet. Im Verhältnis zum Vorjahr hat sich ihre Kapazität im ganzen nicht wesentlich verändert. Freilich haben 1966/67 3 Hotels in der Innen-

stadt ihren Betrieb aufgegeben und ihre Gebäude bzw. ihre Räume für andere gewerbliche Zwecke veräußert. Außerdem ist eine Reihe abgelegener und wenig rentabler Gasthöfe, Fremdenheime und gewerblicher Zimmervermieter aus dem Gewerbe ausgeschieden. Doch würde der Quartierausfall im Laufe des Jahres durch die Eröffnung von 10 neuen Fremdenheimen und einer Autohofgaststätte bis auf eine kleine Differenz von 23 Betten wieder wettgemacht.

In die laufende Betreuung der Münchener Übernachtungsgäste teilen sich derzeit 457 Hotels, Gasthöfe und Fremdenheime aller Schattierungen, und zwar international bekannte Luxushotels mit Einrichtungen, die den höchsten Ansprüchen genügen, gut bürgerliche Hotels, exklusive Pensionen bis hinunter zu den kleinsten Fremdenheimen mit ausgesprochen familiärer Atmosphäre (vgl. Tabelle 1).

### Beherbergungsbetriebe in München

(Stand 1. April 1967)

Tabelle 1

Betriebsart	Betriebe		Zimmer		Betten		mehr bzw. weniger Betten als 1953 in %
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	
Hotels.....	69	15,1	5 404	51,5	8 018	49,3	76,9
Gasthöfe.....	42	9,2	422	4,0	757	4,7	49,9
Hospize, Kraftfahrh. u. ä. ....	3	0,7	310	3,0	409	2,5	40,5
Fremdenheime, Pensionen .....	303	66,3	4 253	40,6	6 896	42,4	138,0
Gewerbl. Zimmervermietung	40	8,7	94	0,9	171	1,1	— 64,7
Zusammen .....	457	100	10 483	100	16 251	100	86,6

Der Betriebszahl nach dominieren die Fremdenheime und Pensionen. Zu diesen zählen 303 oder zwei Drittel aller Beherbergungsbetriebe, während nur knapp ein Siebentel Hotelbetriebe sind. Von den früher in größerer Zahl beteiligten Gasthöfen und gewerblichen Zimmervermietern ist nur mehr ein kleiner Rest von 42 bzw. 40 Quartiergebern übriggeblieben. Nach der Zimmer- und Bettenkapazität führen jedoch eindeutig die Hotels, die fast 52% aller Fremdenzimmer bzw. 49% aller Betten stellen. Die zahlreichen, aber zumeist kleinbetrieblichen Fremdenheime verfügen zusammen über 41% des Zimmer- und 42% des Bettenangebotes. Je Betrieb errechnet sich für die Gruppe der Hotels eine Kapazität von durchschnittlich 116 Betten, für Fremdenheime von 23 und für Gasthöfe von 18 Betten. Bei den gewerblichen Zimmervermietern handelt es sich durchweg nur um kleine private Betriebe mit durchschnittlich 4 Betten je Betrieb.

Freilich ist die Bettenkapazität der Beherbergungsbetriebe viel differenzierter als die Durchschnitte erkennen lassen. Für das Münchener Gastgewerbe ist die Reichhaltigkeit an kleinen, mittleren und größeren Beherbergungsstätten geradezu typisch. Durch diese

Vielfalt wird es überhaupt erst den unterschiedlichen Anforderungen, die an ein großes, internationales Fremdenzentrum gestellt werden, vollauf gerecht. In der nachfolgenden Tabelle 2 sind die derzeitigen Strukturdaten des Münchener Beherbergungsgewerbes

### Beherbergungsbetriebe in München nach Größenklassen

(Stand 1. April 1967)

Tabelle 2

Betriebe mit ... Betten	Beherbergungsbetriebe insges.				darunter Hotels			
	Zahl	%	Betten	%	Zahl	%	Betten	%
unter 5	51	11,2	206	1,3	—	—	—	—
5 bis „ 10	56	12,3	428	2,6	—	—	—	—
10 „ „ 20	134	29,3	1 833	11,3	—	—	—	—
20 „ „ 50	124	27,1	3 914	24,1	9	13,0	358	4,4
50 „ „ 100	60	13,1	3 928	24,2	32	46,4	2 266	28,3
100 „ „ 150	15	3,3	1 738	10,7	13	18,8	1 546	19,3
150 „ „ 200	5	1,1	885	5,4	4	5,8	735	9,2
200 „ einschl. 250	7	1,5	1 499	9,2	6	8,7	1 293	16,1
über 250	5	1,1	1 820	11,2	5	7,3	1 820	22,7
zusammen .....	457	100	16 251	100	69	100	8 018	100

im ganzen sowie speziell der Hotellerie nach Größenklassen des Bettenangebotes der Betriebe dargestellt.

Fast 24% der Münchener Beherbergungsbetriebe sind kleine Gasthöfe und Fremdenheime mit weniger als 10 Betten, 56% sind Betriebe mittlerer Größe mit 10 bis 50 Betten und die übrigen 20% große Beherbergungsstätten mit 50 Betten und mehr. Die Bettenkapazität der zahlreichen Kleinbetriebe hat indes kein sonderliches Gewicht, denn sie erreicht nur 4% des Bettenbestandes sämtlicher Betriebe. Die mittelgroßen Unternehmen verfügen dagegen über 35% und schließlich die großen Unternehmen über fast 61% sämtlicher Betten. Die Differenzierung ist in der Hotellerie natürlich noch deutlicher von großen Häusern bestimmt. In dieser Sparte besitzen 46% eine Kapazität von mindestens 50 bis 100 Betten und weitere 41% eine solche von 100 Betten und mehr. Die erste Gruppe trägt mit 2266 Betten oder 28% zur Gesamtkapazität der Hotellerie bei. In der zweiten stellen die Großbetriebe mit über 100 Betten (insgesamt 28) 5394 oder 67% sämtlicher Hotelbetten. Unter letzteren verfügt das zur Zeit größte Hotel über mehr als ein halbes Tausend Betten; weitere 3 haben über 300 bis 400 und 7 über 200 bis 300 Betten. An die letztgenannte Größenordnung reichen in München auch 2 Hospize heran.

Anlässlich der jüngsten Betriebserhebung ist auch das Angebot an Einzelzimmern eigens erfaßt worden. Von den insgesamt 10483 Gästezimmern der Münchener Beherbergungsbetriebe entfallen 5089 oder 48,5% auf Einzelzimmer. Drei Viertel davon (2996) stellen die Hotels und das restliche Viertel (996) die übrigen Beherbergungsbetriebe. Das Einzelzimmerangebot der Hotellerie ist also ungleich viel größer als das der Gasthöfe, Fremdenheime u. ä. Bei den Hotels errechnet sich der Anteil der Einzelzimmer mit 55,4%, dagegen

für das übrige Beherbergungsgewerbe mit nur 19,6%. Bemerkenswert ist, daß auch die Ausstattung der Hotels mit Zimmern mit Bad viel weiter fortgeschritten ist als die der übrigen Betriebe. Insgesamt ist rund die Hälfte der Hotelzimmer mit Bad ausgestattet (von 5404 Zimmern 2692 mit Bad). In den übrigen Beherbergungsstätten beträgt der Anteil der Zimmer mit Bad erst 8% (388 von 5079).

Von besonderem Interesse ist natürlich die bezirkliche Verteilung und Zunahme der Beherbergungsbetriebe in den letzten Jahren. Die auf den Seiten 206/207 abgedruckte Stadtbezirkkarte veranschaulicht, wie sich die Beherbergungskapazitäten über die einzelnen Stadtbezirke verteilen. Die hier eingezeichneten Kreisflächen entsprechen in ihren Größenabstufungen dem Bettenangebot in jedem Bezirk. Die schwarz angelegten Kreis-ausschnitte zeigen außerdem den Teil des Bettenbestandes an, der in der Zeitspanne 1953 bis 1967 in den Bezirken neu geschaffen wurde. Die Grundzahlen zu dieser aufschlußreichen Grafik sind in den Tabellen 3 und 4 zusammengetragen.

### Hotel- und Übernachtungsbetriebe in München nach Stadtbezirken (Stand 1. April 1967)

Tabelle 3

Stadtbezirk bzw. Bezirksteil	Hotels					Hotels und sonstige Beherbergungsbetriebe zusammen				
	Zahl	Zimmer			Betten	Zahl	Zimmer			Betten
		zus.	darunter				zus.	darunter		
		mit Bad	Einbett- zimmer			mit Bad	Einbett- zimmer			
1 Altstadt .....	12	1443	940	779	2149	37	1942	960	989	2950
(1)-Max-Josephs-Platz	6	559	329	267	855	10	635	333	303	977
(2)-Angerviertel ....	1	24	—	5	58	9	152	1	70	253
(3)-Sendlinger Straße	1	34	—	23	45	10	241	4	92	391
(4)-Promenadeplatz .	4	826	611	484	1191	8	914	622	524	1329
5 Ludwigstraße .....	1	45	33	28	62	29	514	75	257	789
6 Königsplatz .....	4	416	180	245	607	35	684	191	364	1040
7 Nördl. Friedhof ....	—	—	—	—	—	2	26	—	9	43
8 Marsfeld .....	6	644	247	399	891	28	1038	352	558	1522
9 Theresienwiese .....	28	1968	882	1156	2792	98	2973	942	1598	4399
10 Schlachthausviertel ..	1	37	4	20	54	9	153	10	53	251
11 Wittelsbacherbrücke .	—	—	—	—	—	1	10	—	1	19
12 Gärtnerplatz .....	—	—	—	—	—	4	45	11	17	80
13 Lehel .....	1	33	25	17	49	19	190	27	94	300
14 Haidhausen .....	2	85	1	4	166	10	195	3	32	364
(14)-Haidhausen-Nord	1	28	1	4	56	5	105	3	23	191
(15)-Haidhausen-Süd	1	57	—	—	110	5	90	—	9	173
16 Au .....	—	—	—	—	—	2	15	—	4	26
17 Obergiesing .....	—	—	—	—	—	3	73	—	29	117
18 Untergiesing, Harlaching .....	1	121	110	57	185	6	175	110	71	281
19 Sendling, Neuhofen .	—	—	—	—	—	9	58	2	18	100
20 Westend .....	1	35	—	10	60	10	176	11	50	310

Fortsetzung Tabelle 3

Stadtbezirk bzw. Bezirksteil	Hotels					Hotels und sonstige Beherbergungsbetriebe zusammen				
	Zahl	Zimmer			Betten	Zahl	Zimmer			Betten
		zus.	darunter				zus.	darunter		
			mit Bad	Einbett- zimmer				mit Bad	Einbett- zimmer	
21 Neuhausen- Oberwiesenfeld . . . . .	1	102	102	70	250	3	112	102	74	266
22 Schwabing-Ost, Freimann . . . . .	2	138	65	86	192	36	499	89	196	809
23 Neuhausen, Nymphenburg . . . . .	—	—	—	—	—	9	149	26	83	215
24 Thalkirchen-Ober- sendl.-Forstenried . . .	—	—	—	—	—	9	199	3	129	274
25 Laim . . . . .	—	—	—	—	—	3	24	6	10	39
26 Schwabing-West . . . .	—	—	—	—	—	17	176	29	67	283
27 Milbertshofen-Hart . .	—	—	—	—	—	7	58	2	29	87
28 Neuhausen-Moosach .	1	64	8	25	110	3	71	8	29	120
29 Bogenhausen, Oberföhring . . . . .	—	—	—	—	—	7	54	3	22	87
30 Ramersdorf . . . . .	—	—	—	—	—	5	35	—	12	61
31 Berg am Laim . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32 Trudering . . . . .	—	—	—	—	—	3	40	12	17	64
33 Feldmoching . . . . .	1	13	8	4	22	2	39	8	4	87
34 Waldfriedhofviertel .	1	46	—	16	76	5	103	4	36	173
35 Pasing . . . . .	1	27	—	12	43	11	124	—	41	217
36 Solln . . . . .	1	39	34	19	59	5	82	36	44	121
37 Obermenzing . . . . .	1	31	24	9	53	12	128	25	45	213
38 Allach-Untermenzing	1	14	—	3	28	7	92	—	31	157
39 Aubing . . . . .	—	—	—	—	—	6	77	4	20	134
40 Langwied . . . . .	2	103	29	37	170	3	111	29	39	184
41 Hadern . . . . .	—	—	—	—	—	2	43	—	17	69
Stadt München . . . . .	69	5404	2692	2996	8018	457	10483	3080	5089	16251

Aus dem Kartenbild ist zu ersehen, daß sich der allergrößte Teil der Beherbergungseinrichtungen in unserer Stadt wie eh und je im Bahnhofviertel konzentriert. Im einzelnen treffen auf den 9. Stadtbezirk, der eigentlichen Bahnhofgegend, mit Abstand die meisten Beherbergungsbetriebe und die höchste Bettenzahl. Die hier befindlichen 98 Betriebe verfügen über 2973 Gästezimmer und 4399 Betten, darunter 28 Hotels mit 2792 Betten. An 2. Stelle folgt die Altstadt, d. h. die ehemaligen Stadtbezirke 1, 2, 3 und 4 mit zusammen 37 Beherbergungsbetrieben, die 1942 Gästezimmer und 2950 Betten stellen; unter diesen befinden sich 12 Hotels mit 2149 Betten. Der Bettenkapazität nach reiht sich der, an den nördlichen Bahnhofbereich reichende 8. Stadtbezirk mit 1522 Betten, darunter 891 in Hotels, an 3. Stelle ein. Der ebenfalls in das nördliche Bahnhofviertel übergreifende 6. Stadtbezirk ist schließlich mit insgesamt 1040 Betten bzw. 607 Hotelbetten

der viertgrößte Quartierbezirk. In allen anderen Stadtbezirken liegt die Bettenkapazität unter 1000 Betten, und zwar überwiegend weit darunter, ausgenommen im nördlichen Bezirk 22: Schwabing-Ost mit einem Angebot von 809 Betten und im Innenstadtbezirk 5: Ludwigstraße mit 789 Betten. Das Hauptfeld der Beherbergungseinrichtungen umfaßt praktisch die Stadtbezirke 1 bis 13, also die Innenstadt im eigentlichen Sinn. Auf diese treffen 70% des gesamten Bettenangebots Münchens (11393 Betten). Die in dem breiten Gürtel außerhalb der Innenstadt verstreuten Beherbergungsbetriebe stellen zusammen die restlichen 30%, d. h. im ganzen 4858 Betten. Auffällig ist, daß im Osten Münchens erst wenige Beherbergungsbetriebe bestehen, im Bezirk 31 — Berg am Laim — sogar überhaupt keine. In den nördlichen, west- und nordwestlichen sowie in den südlichen Außenbezirken besitzt das Beherbergungsgewerbe dagegen schon zahlreiche Quartierbetriebe, vor allem im Anliegerbereich der Ausfallstraßen der Stadt. Der Großteil davon ist erst in den letzten 15 Jahren entstanden. Im Kartenbild wird das dadurch kenntlich gemacht, daß die bezirklichen Kreisflächen in diesen Richtungen vielfach aus überwiegend schwarzen Sektoren bestehen. Im einzelnen liegen der Darstellung die Veränderungen des Quartierangebotes seit dem Jahre 1953 zugrunde (siehe Tabelle 4).

#### Bettenkapazität in den Münchener Stadtbezirken 1953 und 1967

Tabelle 4

Stadtbezirk bzw. Bezirksteil	Betten		desgl. gegen 1953 mehr bzw. weniger %	Stadtbezirk bzw. Bezirksteil	Betten		desgl. gegen 1953 mehr bzw. weniger %
	1953	1967			1953	1967	
1	2180	2950	35,3	21	75	266	254,7
(1)	678	977	44,1	22	391	809	106,9
(2)	98	253	158,2	23	40	215	437,5
(3)	270	391	44,8	24	58	274	372,4
(4)	1134	1329	17,2	25	22	39	77,3
5	474	789	66,5	26	167	283	69,5
6	1067	1040	— 2,5	27	—	87	.
7	67	43	— 35,8	28	55	120	118,2
8	573	1522	165,6	29	65	87	33,8
9	2245	4399	95,9	30	29	61	110,3
10	114	251	120,2	31	—	—	—
11	11	19	72,7	32	—	64	.
12	83	80	— 3,6	33	8	87	987,5
13	173	300	73,4	34	59	173	193,2
14	269	364	35,3	35	51	217	325,5
(14)	113	191	69,0	36	10	121	1110,0
(15)	156	173	10,9	37	53	213	301,9
16	9	26	188,9	38	8	157	1962,5
17	18	117	550,0	39	5	134	2580,0
18	106	281	165,1	40	15	184	1127,7
19	96	100	4,2	41	12	69	475,0
20	102	310	203,9	Stadt München	8710	16251	86,6

Insgesamt bestanden seinerzeit in München:

477 Beherbergungsbetriebe mit 5408 Zimmern und 8710 Betten, und zwar  
in den Innenstadtbezirken 1 bis 13

331 Beherbergungsbetriebe mit 4400 Zimmern und 6987 Betten sowie  
in den äußeren Bezirken 14 bis 41

146 Beherbergungsbetriebe mit 1008 Zimmern und 1723 Betten,

heute sind es wie schon oben erwähnt:

457 Beherbergungsbetriebe mit 10483 Zimmern und 16251 Betten, darunter  
in den Innenstadtbezirken 1 bis 13

262 Beherbergungsbetriebe mit 7575 Zimmern und 11393 Betten sowie  
in den äußeren Bezirken 14 bis 41

195 Beherbergungsbetriebe mit 2908 Zimmern und 4858 Betten.

In der Innenstadt hat sich demnach seit 1953 das Quartierangebot stärker zu den großen Beherbergungsbetrieben hin verlagert. Die Zahl der Betriebe hat hier um 69 oder 21% ab-, dagegen die Bettenzahl um 4406 oder 63% zugenommen. In der gleichen Zeitspanne sind in den Außenbezirken zu den 146 ursprünglich vorhandenen Betrieben weitere 49 oder 34% hinzugekommen, und zwar überwiegend solche mittlerer Größe (d. h. mit durchschnittlich ca. 50 Betten). Das Gastgewerbe in dem Außengürtel stellt damit heute über 4858 Betten, gegenüber 1953 sind das um 3135 oder 182% mehr Betten.

Nicht minder auffällig ist, daß die Beherbergungskapazität in den innerstädtischen Bezirken 6: Königsplatz und 7: Nördl. Friedhof an Umfang und Bedeutung verloren hat; das Quartier- und Bettenangebot hat hier einen deutlichen Aderlaß erfahren. Nach den jüngsten Schließungen einzelner Hotels und Fremdenheime in der Altstadt meinen nun verschiedene Pessimisten, dem Beherbergungsgewerbe auch in anderen Innenstadtbezirken einen ähnlichen Schrumpfungsprozeß prophezeien zu müssen. Diese Befürchtungen haben neuen Auftrieb bekommen, als kürzlich bekannt wurde, daß im 29. Stadtbezirk Bogenhausen der Bau eines 17geschossigen Hotelhochhauses mit über 1000 Betten begonnen wurde, dem noch ein Appartementhotel mit 850 Appartements verschiedener Größe folgen soll. Ohne Zweifel dürften solche Hotelgroßbetriebe keine bequemen Partner im Reigen der bestehenden Beherbergungsunternehmen sein, aber zu ernsthaften Befürchtungen besteht deshalb wenig Anlaß, weil im Zuge der besseren Erschließung der Innenstadt durch U- und V-Bahn und durch die Anlage großer Fußgängerbereiche im Bahnhofsviertel und in der Altstadt die hier angesiedelten Beherbergungsstätten mit größter Wahrscheinlichkeit ohnehin neuen und kräftigen Auftrieb erleben werden.

Münchens Beherbergungsgewerbe ist nicht nur der Kapazität nach leistungsstark, sondern auch nach der Qualität „bedarfsgerecht“ gegliedert. In welchen Spannen sich die Über-

nachtungspreise der Betriebe bewegen, zeigt Tabelle 5. Die großen Preisunterschiede die hier auffallen, beruhen natürlich auf dem sehr unterschiedlichen Komfort der bereitstehenden Quartiere. Praktisch wird nicht nur den Wünschen der kapitalkräftigen Touristen Rechnung getragen. Außer exklusiven Zimmerfluchten zu Höchstpreisen, auf die

**Bettenangebot des Münchener Beherbergungsgewerbes nach Preisklassen**  
(Stand 1. April 1967)

Tabelle 5

DM- Preisklassen <sup>1)</sup>	Anzahl d. Betriebe		Betten		darunter Hotels			
	Zahl	%	Zahl	%	Anzahl d. Betriebe		Betten	
					Zahl	%	Zahl	%
4 bis unter 6	8	1,8	151	0,9	—	—	—	—
6 bis unter 8	46	10,1	673	4,1	—	—	—	—
8 bis unter 10	149	32,6	2897	17,8	5	7,3	361	4,5
10 bis unter 15	198	43,3	5962	36,7	28	40,6	1967	24,6
15 bis unter 20	34	7,4	2964	18,3	16	23,2	2182	27,2
20 bis unter 30	15	3,3	1926	11,9	13	18,8	1830	22,8
30 und mehr	7	1,5	1678	10,3	7	10,1	1678	20,9
zusammen . . . . .	457	100	16251	100	69	100	8018	100

München als Treffpunkt im internationalen Reiseverkehr nicht verzichten kann, verfügt sein Beherbergungsgewerbe, wie das Angebot am unteren Ende der Skala der Übernachtungspreise erkennen läßt, selbstverständlich auch über zahlreiche ansprechende, gut bürgerliche Gästequartiere. Entsprechend der außergewöhnlichen Teuerung der Dienstleistungspreise in den letzten Jahren ist freilich das Angebot an Quartieren unter 10 DM pro Nacht und Bett nicht mehr sonderlich groß. In dieser Preisklasse bewegt sich wohl das Angebot von 203 Beherbergungsbetrieben, deren Kapazität allerdings nur 3721 Betten oder 23% der Gesamtkapazität unseres Beherbergungsgewerbes ausmacht. Es handelt sich hier fast ausschließlich um Fremdenheime, gewerbliche Zimmervermieter und Gasthöfe, in deren Gefolge sich nur 5 Hotels mit 361 Betten befinden. Der Schwerpunkt der Übernachtungspreise liegt in München zwischen 10 und 15 DM pro Nacht und Bett. 198 Betriebe mit einem Angebot von nahezu 6000 Betten (= 36,7% des Gesamtbestandes) zählen zu dieser Preisklasse. In der Hotellerie für sich genommen liegen die Übernachtungspreise durchschnittlich noch etwas höher. Das Hauptangebot an Hotelbetten fällt in die Preislagen von 15 DM und darüber (71%), und zwar 27% in die Klasse 15 bis unter 20 DM, 23% in die Klasse 20 bis unter 30 DM und schließlich 21% in die Klasse 30 DM und mehr. Unter den letzteren befinden sich exklusivste Einzelquartiere, die pro Nacht 40 bis 60 DM kosten.

Dr. Mi.

<sup>1)</sup> Nur Übernachtungspreise pro Bett, ohne Frühstück



Das Bettenangebot des  
 Beherbergungsgewerbes  
 in den  
 Münchener Stadtbezirken  
 — Stand 1. April 1967 —

